



Verband Schweizer  
Privatfernsehen  
Association Télévisions  
Privées Suisses

Medienmitteilung

Verband Schweizer Privatfernsehen, den 08. März 2022

## **Gegen neue Filmsubventionen durch die Hintertüre auf Kosten des Schweizer Privat-TV – Nein zum neuen Filmgesetz**

**Das revidierte Filmgesetz führt neue Film-Subventionen durch die Hintertür ein und schwächt die privaten Fernsehsender in der Schweiz. Das Filmschaffen profitierte in den letzten Jahrzehnten von massiv steigenden Subventionen und wird heute mit 120 Millionen Franken pro Jahr aus Steuer- und Gebührengeldern unterstützt. Der Verband Schweizer Privatfernsehen (VSPF) wehrt sich gegen eine weitere Aufstockung auf dem Buckel seiner Mitglieder und der KonsumentInnen. Er empfiehlt den Stimmberechtigten am 15. Mai ein NEIN zur Revision des Filmgesetzes.**

Das Gesetz verpflichtet private Unternehmen, die in der Schweiz Filme zeigen oder über digitale Kanäle anbieten, jährlich mindestens 4 % ihrer Bruttoeinnahmen für das unabhängige Schweizer Filmschaffen aufzuwenden oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen.

Das Parlament hat diese Regel so ausgestaltet, dass nicht nur die ausländischen Akteure zur Kasse gebeten werden, sondern neu auch schweizerische Privatsender. Die Behauptung, für die Schweizer TV-Sender ändere sich nichts und es würden nur gleiche Spiesse mit ausländischen Akteuren hergestellt, **ist falsch und eine Irreführung der Stimmberechtigten**. Bei einer Annahme dieses Subventionsgesetzes würden neu erhebliche Mittel von Schweizer TV-Sendern an unabhängige Filmschaffende fällig oder müssten an das Bundesamt für Kultur bezahlt werden. Besonders verheerend ist, dass die Sender selbst in Jahren mit einem operativen Verlust vier Prozent ihrer Bruttoeinnahmen an das unabhängige Filmschaffen abtreten müssten. Dies würde die Sender direkt in ihrer Existenz gefährden. Ein weiterer Kollateralschaden des Gesetzes ist, dass der Aufbau von schweizerischen Streaming-Alternativen – wie der im November 2021 gestarteten privat finanzierte Streaming-Dienst «oneplus» - gefährdet wird.

**VSPF | ATPS**  
Verband Schweizer  
Privatfernsehen  
Thurgauerstrasse 80  
CH-8050 Zürich

info@vspf.ch



Verband Schweizer Privatfernsehen  
Association Télévisions Privées Suisses

### **Hochsubventionierte Nische profitiert, private Schweizer TV-Sender werden geschwächt**

Ausgerechnet der erfolgreichste Schweizer Privatsender 3+ dürfte Programminhalte, die er mit eigenen Mitarbeitenden produziert, nicht anrechnen lassen. Im Gegenzug müsste er sogenannte «unabhängige» Filmschaffende unterstützen, die in der Regel publikumsarme Nischenproduktionen drehen. Ansonsten wird eine Strafsteuer (=Ersatzabgabe) fällig. Dieses Geld fehlt dann für eigene publikumswirksame Schweizer TV-Projekte. Das heisst Arbeitsplatzabbau in der Schweiz und eine generelle Schwächung der privaten Akteure – nebst einer Aufblähung der Bürokratie. Es wird damit die Chance für den Standort Schweiz verpasst, die Stärke der Schweizer TV-Sender durch ihre Eigenproduktionen zu nutzen.

### **Die heutigen 120 Millionen Franken pro Jahr fürs Schweizer Filmschaffen sind genug**

Der Schweizer Film wird bereits grosszügig gefördert: Steuer- und Gebührenzahlende subventionieren das Schweizer Filmschaffen jährlich mit rund 120 Mio. Franken. In der pro Kopf-Subvention ist die Schweiz damit bereits heute international in der Spitzengruppe. Demgegenüber standen 2019 (im Jahr vor der Pandemie) durchschnittlich nur 2600 Kinobesuche pro Schweizer Film, was eine Subvention von 140 Franken für jeden Kinobesuch bedeutet. Äusserst spärlich ist auch die Nachfrage auf den Online-Plattformen. Mit der im neuen Filmgesetz vorgesehenen Zwangsinvestition von 4 % für private TV-Sender und Streaming Plattformen flössen der schweizerischen Filmbranche noch einmal 20-30 Mio. Franken zu. 25 Prozent mehr Fördermittel für Filme, die - von erfreulichen Ausnahmen abgesehen - nur ein Liebhaberpublikum interessiert, ist zu viel.

Falsch und irreführend ist auch die Behauptung, dass die Investitionsverpflichtung in Europa üblich sei. Mit einer Verpflichtung von 4 % der Bruttoeinnahmen oder einer Ersatzabgabe würde die Schweiz zusammen mit Frankreich, Italien und Spanien zur europäischen Spitze gehören. 90 Prozent der Länder in Europa haben keine oder eine tiefere Investitionsverpflichtung. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Ersatzabgabe: Zwei Drittel der Länder kennen keine Ersatzabgabe für Streaming/VOD und TV-Sender.

### **Weder Filmstandort noch die Swissness werden gestärkt**

Schliesslich stärkt das neue Filmgesetz weder den Filmstandort noch die Swissness: Gestärkt werden allein die heute schon hochsubventionierte Nischenbranche der unabhängigen Filmschaffenden, geschwächt die privaten Schweizer TV-Sender, die auch Filme produzieren. Zudem: Schweizer Subventionen bedeuten nicht unbedingt Wertschöpfung in der Schweiz. Voraussetzung für die Förderung ist einzig, dass Filmschaffende in der Schweiz wohnen und nicht bei einem TV-Sender oder einer Streaming-Plattform angestellt sind. Keine Rolle spielt es, was nicht selten der Fall ist, dass ein Film im Ausland und mit ausländischen Schauspielenden gedreht wird, dort Arbeitsplätze schafft oder ein Thema behandelt, das die Schweiz gar nicht betrifft.

**VSPF | ATPS**  
Verband Schweizer  
Privatfernsehen  
Thurgauerstrasse 80  
CH-8050 Zürich

info@vspf.ch



Verband    Association  
Schweizer    Télévisions  
Privat    Privées  
Fernsehen    Suisses

Kontakt für weitere Auskünfte:

- Roger Elsener | Präsident des VSPF über Michelle Wetzel, Assistentin [info@vspf.ch](mailto:info@vspf.ch) | Direkt +41 44 233 35 10
- Anne Peigné de Beaucé | Geschäftsführerin des VSPF [anne.peigne@vspf.ch](mailto:anne.peigne@vspf.ch) | +41 76 443 78 35

Der VSPF vertritt die Interessen der Schweizer Privatfernsehsender ohne Konzession und Gebührenanteil, die sich an ein nationales Schweizer Publikum richten und sich durch Werbung finanzieren. CH Media und Seven.One Entertainment Group sind ordentliche Mitglieder, RTL Deutschland wird assoziiertes Mitglied. Damit umfasst der seit 2022 tätige Verband die Sender 3+, 4+, 5+, 6+, Nick/7+, TV24, TV25, S1, SAT.1, ProSieben, Kabel Eins, sixx, SAT.1 Gold, ProSieben MAXX, Puls 8, RTL, VOX, n-tv, NITRO und Super RTL.

**VSPF | ATPS**  
Verband Schweizer  
Privatfernsehen  
Thurgauerstrasse 80  
CH-8050 Zürich

[info@vspf.ch](mailto:info@vspf.ch)